

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 6

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

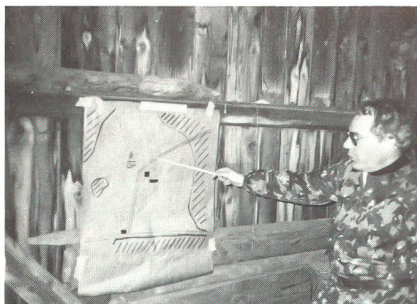
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Nachmittag vor der DV wurde im Raum Waltaligen ein SUT-Training mit den Disziplinen Führungsaufgabe, Rakrohrschiessen und Schlauchbootfahrt durchgeführt. **HEE**

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Brugger Genieschulen helfen dem Altersheim Zurzach

Rekruten zügelten den Betagten «Hab und Gut»

Von Arthur Dietiker, Brugg

Das Altersheim Zurzach hat seit einiger Zeit an der Pfauengasse einen zeitgemäss eingerichteten Neubau. Doch auf den direkt gegenüber, ennet der Gasse gelegenen Altbau kann man nicht verzichten. Auch dessen Zimmer sind nach wie vor «bis auf den letzten Platz» belegt. Doch hier waren Sanierungsarbeiten längst überfällig. Aber dazu mussten die Räumlichkeiten leer sein. Ende Mai 1989 bot sich Gelegenheit, die Pensionäre von 13 Zimmern «samt Hab

für die Altersheim-Züglete nach Zurzach zu delegieren.

Das Militär, dein Freund und Helfer

Jetzt sind die fraglichen Zimmer im Altbau des Zurzacher Altersheimes saniert. Jetzt hat es vor allem überall «in den eigenen vier Wänden» neben der Toilette auch eine Dusche. «Und wer zügelt die vorübergehend ausgelagerten Pensionäre wieder zurück, in ihr Stübli, in ihren gewohnten Wohnbereich?», fragte sich Heimleiter Gross. Und wieder startete er eine Anfrage an den Waffenplatz Brugg, und zwar diesmal an Oberst i GSt Franz Rohrer, an den Kommandanten der zurzeit in der siebten Ausbildungswoche stehen-



den Genie-Rekrutenschule 56/90. Und auch diesmal erhielt der Leiter des Zurzacher Altersheimes eine spontane Zusage. Am Mittwochnachmittag, den 21. März, kreuzte Mot Of Oblt Fredi Brazerol mit dem annähernd zwei Dutzend Mann starken Motorfahrzeug der Pontonier Kp IV an der Pfauengasse in Zurzach auf. Und die jungen Rekruten packten zu, dass es für die Betagten eine Freude war, zusehen zu können, wie ihre Habseligkeiten vom temporären Wohnsitz im Neubau wieder in den Altbau, in ihre nunmehr renovierten und sanierten Zimmer zurück gezügelt wurden. Wie diese sympathische Zügelaktion zeigt, trifft der bekannte Spruch vom «Freund und Helfer» nicht nur für die Polizei, sondern auch für das Militär zu.



Sektion Instruktionsoffiziere der VKB (Vereinigung der Kader des Bundes)

Aus dem Bericht des Präsidenten

Das Schwergewicht im Geschäftsjahr 1989/90 lag in der Überarbeitung der bestehenden *Grunderlasse im Bereich des Instruktorberufes*. Bei der Totalrevision der Verordnung über das Instruktorberuf (Bundesrat), der Instruktorverordnung (EMD) sowie der Verordnungen über die Instruktorwagen haben Mitglieder des Vorstandes mitgearbeitet. Der Mitgliederbestand per 1.3.1990 beläuft sich auf 484 inkl Pensionierte; somit konnten doch 1989 19 Neumitglieder aufgenommen werden.

Die heutige Situation im Instruktorberuf

Das berufliche und gesellschaftliche Umfeld der Instruktor hat sich trotz grossen Einsatzes und Anstrengungen des Ausbildungschefs der Armee nicht wesentlich verbessert. Auf vielen Waffenplätzen und in vielen Schulen ist der *Bestand an Instruktor* ungenügend, was eine effiziente und kontinuierliche Betreuung der Kader verhindert. Eine erweiterte Ausbildung der Unteroffiziere während des Abverdienens in der Rekrutenschule – was sehr zu begrü-

sen ist – erfordert einen grösseren Bestand an Instruktor.

In vielen Artikeln in der Presse wird nach besserer Betreuung der Kader in den Rekrutenschulen, nach Verbesserung der Qualität im Instruktorberuf gerufen. Die Führungsausbildung auf allen Stufen soll verbessert werden, damit Missstände im Ausbildungsbereich behoben werden können.

Dies alles bedingt ein gutes, motiviertes Instruktorberuf! Nach den vielen Lippenbekenntnissen *erwarten wir nun Taten*, Sofortmassnahmen – u a bewilligte Stellen zur Attraktivitätssteigerung des Instruktorberufes und somit einer besseren Rekrutierung von jungen Anwärtern!

Bericht des Informationschefs

Im Bereich der Information ging es in der vergangenen Periode darum, die Kontakte sowohl zu Basis als auch gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit zu intensivieren. Folgende Massnahmen sollten die Zielerreichung ermöglichen:

- Die auf die letztjährige GV eingeführte Möglichkeit zum Bezug von Konsumgütern zu möglichst günstigen Konditionen erweitern
- Schaffen einer Fachzeitschrift für alle Instruktor der Schweizer Armee
- Intensivere Berichterstattung im Rahmen der «Periodischen Mitteilungen» der VKB
- Fortsetzung der Artikelserie über den Berufsstand des Instruktor in der ASMZ. (Warum nicht «Schweizer Soldat»? Red)

Zu Beginn des Jahres 1989 wurde allen Mitgliedern der Sektion eine Mitgliederkarte ausgehändigt, welche zum Bezug von Produkten der Firmen STUCO, STÖCKLI-SKI, BANK CORNER und EUROCARD zu vergünstigten Konditionen berechnete. In der abgelaufenen Periode ist es nun gelungen, das Angebot in den Bereich des Computermarktes auszudehnen, indem die Firmen INDUSTRIE und PRIMAX mit uns eine Vereinbarung abgeschlossen haben.

Die Idee, für alle Instruktor unserer Armee ein regelmässig erscheinendes Fachorgan zu schaffen, wurde im Winter 1988/89 geboren. Eine eher zurückhaltende Einstellung massgebender Personen veranlasste uns, die Bedürfnisse im Frühjahr 1989 mit einer Umfrage zu erheben. Auf unseren Fragebogen antworteten über 50 Prozent der Sektionsmitglieder. Das Ergebnis wies ein eindeutig positives Bedürfnis zugunsten der Fachzeitschrift aus, so dass wir beim Ausbildungschef der Armee mit der Bitte um Unterstützung vorsprachen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, in nächster Zeit das Projekt zur Realisation zu bringen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ziele im Bereich der Materialbeschaffung und demjenigen der «Periodischen Mitteilungen» erreicht wurden. Im Bereich des Projektes «Fachzeitschrift für Instruktor» kennen wir die Bedürfnisse der Basis; die Artikelserie in der ASMZ musste unterbrochen werden.

Folgende **Ziele** setzen wir uns für die nächste Periode: 1. Den Bereich Material gilt es wiederum um zwei Produkte zu erweitern. 2. Die Realisation der Fachzeitschrift für Instruktor ist einzuleiten. 3. Die Information über die «Periodischen Mitteilungen» ist weiterzuführen. 4. Die Artikelserie in der ASMZ (warum nicht «Schweizer Soldat»? Red.) ist wieder aufzunehmen und abzuschliessen. 5. Eine Gesamtaufgabe dieser Artikelserie ist anzustreben. 6. Die Gruppe Information hat sich ein grundlegend neues Konzept zu geben.

Aus VKB-Mitteilungen

Erziehung und Führung

Dem soldatischen Erzieher aber, der sich von seiner erzieherischen Pflicht besonders bedrängt sieht, würden wir empfehlen, im Zweifelsfall immer nach der Seite der Führung und nicht nach dem Gedanken der Erziehung sich zu orientieren; das Notwendige wird sich von hier einfacher und überzeugender darbieten, und das Vieldeutige wird auf das Seinsollende zurückgeführt.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)



«Hoffentlich stellen die Rekruten alle Sachen ans richtige Ort»: Geduldig, aber dennoch mit einer gewissen Spannung, warten die Betagten, bis ihre Habseligkeiten gezügelt sind.

und Gut» für einige Monate in den Neubau zu zügeln. Oberst Ulrich Kägi, der Kommandant der damals wenige Stunden vor der Brevetierung stehenden Genie-Offizierschule 1/89, erklärte sich auf Anfrage der Heimleitung spontan bereit, die 37 jungen Leutnants